

Initiative Flussraum Raab

An das Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 13 Umweltschutz und Raumordnung
Referat Naturschutz
Stempfergasse 7
8010 Graz
per E-Mail: naturschutz@stmk.gv.at

Betreff: Begutachtung – Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Steiermärkische Jagdgesetz 1986 geändert wird
GZ: ABT10-21006/2014-617

Betreff: Stellungnahme zur Artenschutzverordnung, VO-Novelle 2026 – Begutachtung
GZ: ABT13-237850/2025-21

Betreff: Begutachtung – Stellungnahme zur Krähen-Verordnung, 4. VO 2026
GZ: ABT13-198559/2020-86

Betreff: Begutachtung – Stellungnahme zum Gesetz, mit dem das Steiermärkische Naturschutzgesetz 2017 und das Gesetz über Einrichtungen zum Schutz der Umwelt geändert werden
GZ: ABT03VD-1498/2012-145

Betreff: Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf Biberverordnung 1.VO 2026 GZ: ABT13-339525/2025-13

Gefahr für die Biodiversität, Aushöhlung des Artenschutzes, Konträr zu EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur (Juni 2024)

Als **Initiative Flussraum Raab** mit Ziel Wiederherstellung der natürlichen Räume im und um den Flussraum Raab (Steiermark-Burgenland-Ungarn) nehmen wir zur geplanten Jagdgesetznovelle und weiteren oben genannten wie folgt Stellung:

Die geplante Novelle des Steiermärkischen Jagdgesetzes ist aus Sicht der Initiative willkürlich, ohne wissenschaftlich verbindliche Begründungen verfasst. Das Land Steiermark ist weit davon entfernt, berechnete Notfälle nachweisen zu können. Wir verweisen u.a. auf die EU Biodiversitätsstrategie 2030, die die Zusage enthält, mindestens 30% der Landfläche, einschliesslich der Binnengewässer der Union gesetzlich zu schützen. Im weiteren Sinne würde durch genannten, geplanten Novellen indirekt in die Lebensräume und Schutzzonen auch der benachbarten Bundesländer und in Slowenien eingegriffen werden; dies voll zu Lasten der Biodiversität und des Artenschutzes. Noch dazu wäre, wie auch der Naturschutzbund feststellt*), die geplante Maßnahme ein fundamentaler Bruch zwischen Jagdinteressen und der Wiederherstellung der Natur.

Der Prozess der Wiederbelebung und Wiederherstellung der natürlichen Räume hat eben erst begonnen. Lt. EU Kriterien und Leitlinien: ...“dass von allen Mitgliedstaaten erwartet wird, zur Erreichung der Unionsziele für Schutzgebiete gemäss der EU-Biodiversitätsstrategie 2030

beizutragen, und zwar in dem Maße, das den natürlichen Werten der Schutzgebiete und ihrem Potenzial für die Wiederherstellung der Natur gerecht wird.“

Und dieser Prozess darf nicht von vornherein durch die unglücklichen Novellen unterminiert, ausgehöhlt, behindert werden.

Wir legen dem Amt der Landesregierung der Steiermark nahe, die Gesetzesänderungen zurückzunehmen und die geplante Biberverordnung ad acta zu legen, die einschlägigen, europäischen Vorgaben und Richtlinien streng zu beachten und beherzt die Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Wiederherstellung der Natur anzunehmen und umzusetzen.

*) Vom Naturschutzbund Steiermark eingebrachte Stellungnahmen am 28.04.2026

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]